

Beratungsmobil weitet in Corona-Zeiten seine Touren aus

Das Team von Mobilitea hat neue Stationen ins Programm aufgenommen und achtet auf die strengen Hygieneregeln

Altendorf/Frohnhausen. Der kleine Teelaster der Initiative Mobilitea zieht jetzt größere Kreise. Mittlerweile macht er an fünf Orten Station. In Altendorf und Frohnhausen gibt es die neuesten Haltepunkte.

Sich in Corona-Zeiten für eine solche Ausweitung zu entscheiden, wolle gut überlegt sein, erzählt Laura Schöler. Sie hat sich vor gut vier Jahren mit weiteren Akteuren dafür stark gemacht, das Projekt auf den Weg zu bringen. „Seit dem Start ist uns daran gelegen, dass Menschen bei einer Tasse Möglichkeiten zu Kontakten und Gesprächen haben sowie Beratung und Hilfe bekommen.“ Nun sind solche Ziele angesichts von Kontaktbeschränkungen, Abstands- und Verzehrrregeln mitunter ein schwieriges Unterfangen. „Natürlich ist uns diese Prob-

lemlage bewusst, aber wir hören immer wieder, dass gerade jetzt die Leute Rat und Hilfe suchen, um die Belastungen im Alltag zu ertragen.“

Um die bestehenden Auflagen zu erfüllen, hat sich das Team um Laura Schöler für ein abgespecktes Angebot entschieden. Tische und Stühle, wie sie sonst an den Stationen des Teelasters aufgestellt werden, bleiben im Depot. Wenn Leute mit aktuellen Fragen erscheinen, weil sie beispielsweise Stress mit ihrem Vermieter haben oder finanzielle Schwierigkeiten aufgetreten sind, versuche man passende Ansprechpartner zu vermitteln. Dazu hat Mobilitea Unterlagen und Broschüren an Bord.

„Wir haben uns sofort bereit erklärt, unser Gelände für Mobilitea bereitzustellen“, berichtet Markus

Tiefensee, Pastoralreferent in der katholischen St. Antonius-Gemeinde. Da Treffpunkte wegen Corona schon seit Monaten geschlossen bleiben müssen, sei die Gemeinde über das Angebot sehr froh.

Vom Rad aufs Auto umgestiegen

Als Mobilitea an den Start ging, waren die Helfer von der Idee geleitet, dass Tee über Grenzen hinweg ein gemeinsamer Nenner für Kontakte sein kann. War das Team anfangs mit Fahrrad samt Anhänger unterwegs, geht's inzwischen gediegener zu. Durch Gelder, die Mobilitea beim Deutschen Integrationspreis gewann, und einer Förderung durch die Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp Stiftung ging ein Traum in Erfüllung: Die Jugendberufshilfe baute einen neu angeschafften Piag-



Laura Schöler fährt jetzt zusätzliche Stationen an.

FOTO: BASTIAN HAUMANN

gio Porter um, der durch die Stadtteile rollt. Die Termine: mittwochs von 13 bis 15 Uhr Ehrenzeller Straße in Altendorf, von 15.30 bis 17.30 Uhr Meybuschhof in Katernberg,

donnerstags von 13 bis 16 Uhr Kiewittstraße in Kray, freitags von 15 bis 18 Uhr Eickelkamp in Steele, als Fahrradstation von 15 bis 16.30 Uhr Riehlpark, Frohnhausen. TK